



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

252 (26.10.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-8573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-8573)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,
Sonntags und Feiertage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Klein-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 252.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 26. Oktober 1887.

* Saure Trauben.

Eine interessante Sprache führt der Brüsseler „Nord“ in seinem üblichen Samstagsreferat über die Absichten der russischen Regierung. Rußland wird sich fortan ganz von Bulgarien abwenden und wird seine Kraft ausschließlich — auf Centralasien konzentrieren. Dort habe der russische Staat eine große civilisatorische Aufgabe zu erfüllen, er habe die Khanate Bokhara und Samarkand, welche die „natürliche Verlängerung“ Rußlands bilden, der europäischen Civilisation (1) zuführen. Zu der raschen Ausdehnung Rußlands nach Osten ist aber der Friede unerlässliche Bedingung. Wir haben in den vorstehenden Ausführungen das Aktionsprogramm vor uns, welches die derzeitige Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Rußlands in Petersburg dem Zaren nach dessen Rückkehr vorlegen wird.

Man sieht in Rußland mehr und mehr ein, daß die Trauben zu sauer sind und nicht so ohne Weiteres gekostet werden können. Die Trippel-Allianz der Centralmächte ist es, welche als starker Wächter vor dem bulgarischen Weinberg steht und jedem den Eingang wehrt, der allzu lustern die Hand nach den verbotenen Früchten ausstreckt. Auch die Hilfe Frankreichs reicht nicht aus, diese Waage zu überwinden, ganz abgesehen davon, daß der Zsar zunächst keineswegs gewillt ist, sein Glück mit dem innerlich zerrissenen demokratischen Frankreich zu identifizieren. So wird denn in Rußland die Parole ausgegeben, daß Bulgarien und — Konstantinopel in zweiter Linie steht und daß die europäische Civilisation bringend der Hilfe Rußlands bedarf, um Centralasien zu — kultivieren. Dort ist es nicht so gefährlich. Rußland hat zwar kein Recht auf jene Länder, aber ein anderer Staat Europas auch nicht, und Rußland hat dort den großen Vorsprung der Macht. Selbst wenn England das russische Vordringen verhindern wollte, es könnte nicht, und jetzt um so weniger, weil die Dinge in Afghanistan den englischen Einfluß in Centralasien nahezu lahmgelegt haben.

Freilich, man könnte auch annehmen, daß der Artikel des „Nord“ nur den Zweck hat, die Aufmerksamkeit Europas vor dem russischen Intriguenspiel auf dem Balkan abzuwenden und während aller Blicke auf Centralasien gerichtet sind, die geheimen Mienen in Bulgarien zu verdecken. In dieser Beziehung wird man jedoch den Bulgaren selbst vertrauen können; je mehr sich durch die Zurückhaltung Rußlands dort die Verhältnisse festigen, um so weniger Gefahr bringt diese russische Wankkurve, arbeit mit sich. Man wird daher der Zusicherung des „Nord“, daß Rußland den Frieden braucht und also auch will, als einen ziemlich sicheren Wechsel für die Zukunft ansehen dürfen.

Vom Kronprinzen.

* Baveno, 20. Octobr.

Der Zustand des deutschen Kronprinzen ist in jeder Beziehung befriedigend. Die über ganz Europa herrschende kalte Witterung der letzten Woche hatte auch den Kronprinzen drei Tage aus dem Haus gesteuert, an allen übrigen Tagen hat er seine Promenaden regelmäßig machen können. Der Kronprinz sieht sehr wohl aus; auch der Kehlkopf ist in fortwährender Besserung und die Stimme beion-

ders in den letzten acht Tagen bedeutend metallischer und klarer geworden, so daß man mit Bestimmtheit erklären kann, daß seit Beginn der Erkrankung nie so gut wie jetzt gewesen ist. Der Kronprinz verfolgt mit besonderem Interesse alles, was die Zeitungen über seinen Zustand bringen. Daß unter dem vielen, was darüber geschrieben wird, mancherlei unterläuft, was das Gefühl des Kranken nicht eben in angenehmer Weise berührt, ist leicht einzusehen. Es kann daher im Interesse des deutschen Kronprinzen nur beklagt werden, daß bestimmte und zuverlässige Nachrichten nicht von offizieller Stelle regelmäßig ausgegeben worden sind. Bei dieser Unsicherheit ist es, wenn auch bedauerlich, so doch nicht zu verwundern, daß hier und da laut werdenden Besorgnisse als angeblich zuverlässige Thatsachen ihren Weg in die öffentlichen Blätter finden.

In Bezug auf die Berufung des Dr. Morell Madenzie scheint es sehr wenig zur Kenntnis des Publikums gekommen zu sein, wie und warum dieselbe erfolgt ist. Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß dieselbe der Vorliebe der Frau Kronprinzessin für alles Englische, welche die hohe Frau bei früheren Gelegenheiten zuweilen gezeigt hat, zuzuschreiben sei. Es mag deshalb erwünscht erscheinen, wenn es bekannt wird, daß die Berufung Madenzies auf den ausdrücklichen Vorschlag des Geheimen Rathes Bergmann in Berlin erfolgt ist. An ihn hat man die Frage gerichtet, welche Spezialisten zugezogen werden sollten; von den durch ihn darauf genannten Dr. Rauchfuss in Petersburg und Dr. Madenzie in London hat er selbst dann den letzteren als den näheren und noch in voller Praxis stehenden Spezialisten vorgeschlagen und empfohlen.

Vorgestern war der Geburtstag des Kronprinzen. Zur Feier des Tages war Baveno festlich geschmückt und am Abend erstrahlte der Ort sowie das gegenüberliegende Ballsaal in herrlichem Lichterprange. Die deutschen Gurgane desselben hatten am Morgen des Festtages an den Kronprinzen einen sehr hübschen und mit großem Geschmack ausgeführten Blumenauflage, der einen auf einem herrlich geschmückten Blumenstisch garnierten Vorbeerkranz darstellte, überreichen lassen. Derselbe wurde vom Kronprinzen mit Vergnügen entgegengenommen und als den beim Festdiner versammelten Gästen des deutschen Kurhauses Ballsaal der Dank des hohen Herrn zugleich mit der Mitteilung von dessen Wohlfinden im Auftrage des letzteren ausgesprochen wurde, erglückte die freudige Begeisterung der an 120 Theilnehmer zählenden Tischgesellschaft in einem jubelnden Hoch auf den zukünftigen Fortschritt der Einheit und Macht und auf den zukünftigen Reichthum des Weltfriedens!

Auswanderer-Clend.

Sehr beherzigenswerthe Warnungen vor der Auswanderung nach Amerika enthalten die soeben zur Veröffentlichung gelangten Berichte der österreichisch-ungarischen Konsularämter baselst, aus denen hervorgeht, daß die Einwanderung österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger nach Nordamerika im Jahre 1886 in nicht unbeträchtlichem Maße zugenommen hat. So sind in diesem Jahre in New-York nicht weniger als 19,994 Angehörige der cisleithanischen Reichshälfte, darunter 4222 Auswanderer aus Böhmen gelandet, welche, größtentheils aller Baarmittel entblößt, in der Industrie ihr Fortkommen suchten. Während im Jahre 1885 über den Hafen von Baltimore nur 620 Individuen aus der habsburgischen Monarchie eingewandert waren, betrug im Jahre 1886 die Zahl der über diesen Hafen eingewanderten Oesterreicher und Ungarn 3009 Personen.

In keinem Verhältnisse zu dieser Zunahme der Einwanderung steht das Angebot der Arbeit in

Nordamerika. Sämmtliche Konsularämter weisen darauf hin, daß in Nordamerika kein Mangel an Arbeitskräften bestehe, daß alle Erwerbszweige dort überfüllt seien, und daß es fremden Arbeitern dort besonders schwer falle, Arbeit zu bekommen, zumal die dort bestehenden Arbeiterassoziationen eingewanderten Berufsgehilfen in jeder Art und Weise Hindernisse in den Weg legen.

Die Einwanderung von arbeitssuchenden, mit keinen oder nur geringen Mitteln versehenen Individuen trägt nur dazu bei, die sozialen Gefahren für Amerika zu vermehren, weshalb die Frage der Einschränkung der Einwanderung voraussichtlich in nicht zu langer Zeit zur öffentlichen Erörterung in Nordamerika kommen werde.

Unter diesen Umständen erscheint es den transatlantischen Konsulen mehr denn je geboten, alle Auswanderungslustigen vor der Auswanderung nach Nordamerika dringend zu warnen. Zahlreich sind die Fälle, in welchen Auswanderer kurz nach der Auswanderung ohne alle Existenzmittel nach Europa zurückkehrten und Konsularämter um Unterstützung zur Heimreise angehen mußten. Alle Vorspiegelungen der Auswanderungsagenten in Betreff der Leichtigkeit des Erwerbes in Amerika erscheinen gegenüber den amtlich konstatierten, oben dargelegten Verhältnissen als falsch und unrichtig.

* Schnäbele der Aeltere

läßt wieder etwas von sich hören. Die „Kölnische Zeitung“ hatte kürzlich darauf hingewiesen, daß Herr Schnäbele, ungeachtet seiner Anstellung als Lehrer der deutschen Sprache in Nancy und seiner Ueberfiedelung dorthin, nach wie vor in bekannter Richtung thätig sei. Die „Vöhringer Zeitung“ hatte darauf in ihrer Nummer vom 16. October diese Mittheilung auf Grund ihrer Informationen für irrig erklärt und hinzugefügt, daß Schnäbele schon seit vierzehn Tagen in Nancy wohne, wo er 3000 Francs Gehalt beziehe. Mit einer Pension von mindestens gleicher Höhe kann er dort ein behagliches Leben führen und unter solchen Umständen sich wohl zweimal überlegen, ob er sich abermals auf die Schleichplade der Spionage begeben will. Diese Seiten der „Vöhringer Zeitung“ verdrückte die Nichtigkeit der Sache gar nicht, sondern hält sich an äußerliche Nebenumstände und Vermuthungen. Ob Herr Schnäbele in Nancy oder Pont-a-Mousson wohnt, ist ganz gleichgültig; er könnte für die Zwecke der Spionage seinen Wohnort allenthalben auch in Paris haben. Daß Herr Schnäbele mit 6000 Fr. oder mehr in Nancy behaglich leben kann, ist gleichfalls nicht in Abrede zu stellen. Aber daraus kommt es doch nicht an, sondern darauf, ob dieser Herrmann sich wirklich der von der „Vöhringer Zeitung“ Herrn Schnäbele zugeschriebenen Zurückhaltung befleißigt. Privatnachrichten von der Grenze, welche der amtlichen „Landes-Beitung“ für Fisch-Vöhringen angeben, besagen das Gegentheil und bestätigen die Richtigkeit der Information der „Kölnischen Zeitung.“

* Die Arbeitszeit.

Bezüglich der Arbeitszeit bemerkten die neuesten Berichte der Fabrikinspektoren, daß das Bestreben der Arbeitgeber, dieselbe, soweit es die Betriebsinteressen zulassen, abzukürzen, offenbar zunimmt, und sich namentlich die Fälle mehren, in welchen die Arbeitszeit auf 11 oder 10 Stunden täglich zurückgeführt wurde. Hier und da ist man zu der „englischen Arbeitszeit“ übergegangen, bei welcher der Tagessatz der Frühstücks- und die Einschränkung der Mittagspause auf 1/2 Stunde eine Einstellung der Arbeit gegen 5-5 1/2 Uhr Nachmittags ermöglichte, eine Einrichtung, die jedoch nicht überall Beifall gefunden zu haben scheint, da die Arbeiter

an der Reihe angeordneten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Eine Ordensnoth ist in Abyssinien ausgebrochen. Es gibt dort nur eine Decoration, das „Siegel Salomos“, ein sehr reichsadornender Orden, der an einem rothen Bande wohl deshalb um den Hals getragen wird, weil es an der dort üblichen leichten Kleidung keine Anknüpfungen geben mag. Die Insignien werden in Massauah gefertigt und von dort nach Abyssinien exportiert. Da aber in Folge der zwischen Abyssinien und Italien herrschenden Spannung aus Massauah nicht das Geringste ausgeführt werden darf, kann der Regus jetzt keine Orden verleihen, und die dortigen Ordensfreunde sind der Verzweiflung nahe. Vielleicht läßt sich der Regus durch diese Noth bestimmen recht bald Frieden zu schließen.

Deutsche Landesknechte. Die Anwerbungen für den niederländisch-inländischen Militärdienst zeigen, daß es noch immer vorzugsweise Deutsche sind, die in fremdem Sold Leben und Gesundheit opfern. Nach der jüngst veröffentlichten Statistik sind im ersten heurigen Vierteljahr 128 Niederländer und 80 Fremde angeworben worden. Unter den letzteren befanden sich 62 Deutsche, 13 Schweizer, 7 Luxemburger, 4 Oesterreicher, 3 Belgier und 1 Norweger.

Tödtlicher Sturz von einem Omnibuswagen. Aus West schreibt man: In der Recklemergasse ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück. Der Omnibus-Konductor Josef Lustig wollte einer Dame in den Wagen helfen, glitt aber bei dieser Gelegenheit vom Trittbrett und fiel so unglücklich auf das Straßenpflaster hin, daß er sich den Kopf an einem hohen Stein einschlug und wenige Minuten später den Geist aufgab.

Amerikanische Diebe. Eine junge Dame in Cambridge (O.) schoß kürzlich, wie die New-Yorker Handels-Ztg. berichtet, einem dortigen jungen Kaufmann, Namens Harris, zwei Kugeln in den Kopf, nicht etwa, weil er sie verführt oder betrogen hatte, sondern weil er sich weigerte, einen Geheimschatz, den sie ihm gemacht hatte, Behör zu schenken.

Die größte Scheide. Die Deutsche Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft hat vor einigen Tagen nach Braunschweig

Genilleton.

Eine interessante Wette fand am Sonntag in Frankfurt a. M. zwischen dem 12jährigen Pflugschrad (Muttichle) und einem Bicyclisten über die Strecke Schweizerplatz-Darmstadt statt. Der Start erfolgte um 2 Uhr. Bereits an der Heuburger Warte hatte das Bicyclist einen Vorsprung von ca. Meter, als das Muttichle sich nimmere in Race setzen wollte, ging ein Gummiring los, welches Malheur noch zweimal passierte, so daß der Bicyclist hinter Heuburg wohl einen Vorsprung von ca. 2 Kilometer erreicht hatte. Jetzt bot das Muttichle alles auf, das Verlorene wieder einzuholen. Es gelang dies auch brillant, so daß kurz hinter Spandlingen das Bicyclist bis auf 10 Meter eingeholt war. Hier entspann sich ein äußerst lebhafter und interessanter Kampf. Um jeden Zoll wurde gestritten, und Ausgange Langens führten beide Fahrzeuge dicht nebeneinander und es gelang jetzt dem Muttichle, durch einen brillanten Spurt einen Vorsprung zu gewinnen, welcher sich fortwährend vergrößerte, so daß das Muttichle in 1 Stunde 28 Minuten als erster Darmstadt erreichte. Der Bicyclist kam 4 Minuten später an.

Das Institut König Humbert's. König Humbert von Italien gedenkt die bekannte Villa Mondragone zu Frascati, welche dem Prinzen von Borghese gehört, kauft sich an sich zu bringen und hat zu diesem Behufe bereits Unterhandlungen eingeleitet lassen. Die herrliche Villa, deren Werth auf mehrere Millionen geschätzt wird, ist aus den Ueberresten des Aufstuhls der römischen Imperatoren restaurirt worden. Der Vater des Prinzen Borghese hatte das schloßähnliche Gebäude den Jesuiten überlassen, welche daselbst ein Collegium einrichteten, das bald zu großer Bekanntheit gelangte. Nachdem die Verkaufsunterhandlungen sehr geheim geführt wurden, erhielten die Jesuiten Kenntnis davon und machten dem Prinzen gleichfalls ein Kaufangebot. Doch der Prinz erklärte, darauf nicht eingehen zu können, da er bereits anderweitig gebunden sei. Der König wird die Besichtigung mit den ihm gehörig angrenzenden Villen Taverna und Massimella vereinigen und somit ein Terrain von unge-

fähr 2000 Hektaren besitzen. Ueber die Ursache, welche den König veranlassen, die Villa Mondragone anzukaufen fuhren zweierlei Versionen. Nach der einen soll der König die Absicht haben, das herrlich gelegene Landhaus dem Kronprinzen als Residenz anzuweisen; nach der anderen soll er den Plan gefaßt haben, seinen Wohnsitz im Quirinal aufzulassen und aus der Villa Mondragone eine Art Versteck zu machen, wofür er den größten Theil des Jahres residiren würde.

Die Morde an Brüdern und zwar am Altare während der vollen Amtsherrschaft mehrten sich in Italien in erschreckender Weise. War es gestern eine Venetianer wegen der Verführung einer Waise oder Braut, so handelt es sich diesmal um den leidigen Mammon. Ein armer Kurate, Michele Spartarelli von Orsara, schuldete einem Mittalied seiner Gemeinde, dem achtzigjährigen Daniele Bonassie, eine geringfügige Summe, kam aber niemals dazu, seinen Gläubiger zu befriedigen. Der Letztere, ein mürrischer und böshafter Mann, beschloß, sich nach Sandesitte zu rächen; er bewaffnete sich mit einem Dolche und während der armen Bräuer, ohne etwas Arges zu ahnen, seine Messe las, schlich sich der Mörder von hinten an ihn heran und stach mehrmals auf ihn ein. Der Kurate war augenblicklich eine Leiche. Die Anwesenden warfen sich auf den Mörder und übergaben ihn der Polizei.

Selbstmordversuch im Wasserbottich. Aus Stoderan wird geschrieben: Der erst kürzlich aus der Gegend von Stanislaw in Galizien zum 11. Ulanen-Regiment hierher eingerückte Rekrut der dritten Eskadron, Namens Iwan Tymezhskij hat gestern Nachmittag aus bisher unbekannten Motiven einen eigenartigen Selbstmord verübt. Man fand ihn mit dem Oberkörper in einen mit Wasser halbgefüllten, im Kellernhof beim Brunnen befindlichen Bottich gekniet — tot auf. Der Rekrut hatte seine Schürze, wie solche die Ulanen beim Stalldienst tragen, mit schweren Steinen gefüllt und die Bänder der Schürze über dem Dache zusammengeknüpft. So ausgerüstet dürfte Iwan Tymezhskij den Kopf nebst den Steinen ins Wasser gesteckt haben und ist — ertrunken. Die Steine und wohl auch nicht minder der feste Vorsatz des Selbstmörders, sich zu ertränken, thaten das übrige, daß der Oberkörper im Wasser blieb, während der Unlückliche mit dem Unterkörper beim Bottich im Trodenen stand. Die

Medarau, 24. Okt. Am Sonntag Abend geriet ein betrunkenes Weibchen am Bahnhof in Streit und prallte sich weidlich durch. Als sie durch das Bahnpersonal zur Ruhe gemahnt wurden, widerlegte sie sich und ging auch auf dieses los. Als sie merkte, daß man sie zur Anstalt bringen wollte, nahm sie Reißaus und sprang über das Feld. — Heute trieb ein Viehtreiber einige Stück Vieh von Mannheim nach Medarau für einen hiesigen Metzger, der sein Vieh in einem fremden Stalle stehen hat. Als der Viehtreiber dachte, daß in diesem Hause die Bewohner gerade nicht anwesend seien, stieg er zum Hofeinstieg hinein, durchschritt zwei Zimmer und nahm eine silberne Zylinderuhr von der Wand, wobei jedoch das Gehäuse auf den Boden fiel. Beim Verursachen, auf welchen hin die Frau aus der Küche kam und sah was da vorging. Sie machte Lärm, der Viehtreiber warf die Uhr in den Hof und rannte durch Medarau nach Mannheim zu. Offenbar ist es, den Dieb zu erwischen, damit er der verdienten Strafe nicht entgeht.

Feudenheim, 23. Okt. Von Seiten des hiesigen Liedvereins war auf gestern Abend in der Bahnhofrestauration eine Abschiedsfeier zu Ehren des nach Darmstadt beforderten Lehrers Herrn Paul veranlaßt. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und verlief in heiterster und schönster Weise. Herr Kantor Bailehner schloß die feierlichen Worte der Begrüßung des Scheidenden, der sich hier allgemeiner Beliebtheit erfreute und den die hiesige Einwohnerschaft nur ungern verliert. Möge es Herrn Paul in Darmstadt recht gut gefallen und er dort das gleiche freundliche Entgegenkommen finden wie hier.

K. Sandhofen, 24. Oktober. Zum ersten Male seit der kurzen Zeit seines Bestehens feierte gestern Nachmittag der hiesige Turnverein das Fest eines Einzelwettkampfs, welches mit dem Abtreten verbunden war und, vom herrlichsten Wetter begünstigt, den schönsten Verlauf nahm. Vom Turnverein Waldhof waren einige aktive Mitglieder erschienen; dieselben veranlaßten in Gemeinschaft mit den Turngenossen Sandhofen's vor dem Einzelwettkampf ein Schauturnen und wurde bei dieser Gelegenheit an den vorhandenen Geräten wirklich gut und lobenswerth geturnt. Das Einzelwettkampfs — nur offen für Mitglieder des Turnvereins Sandhofen — lieferte folgendes Resultat: den ersten Preis mit 33½ Punkten Georg Ewald, den zweiten Preis mit 32½ Punkten Jakob Kühnle, den dritten Preis mit 31 Punkten Friedrich Ewald, den vierten Preis mit 30 Punkten Friedrich Michel, den fünften Preis mit 28½ Punkten Peter Michel, den sechsten Preis mit 24½ Punkten Josef Weidner und den siebenten Preis mit 23 Punkten Michael Ehrbacher. Die Preise bestanden aus schönen Edelgläsern, Kränzen etc. Das Preisgericht bestand aus den Herren Bena u. Klein vom Waldhof und ist nur noch zu bemerken, daß die vorgeschriebenen, meist einer frei zu wählenden, Übungen am Red und Barren zur Ausführung kamen, denen sich dann noch Stammen (75 Stund), Frei-Hochsprung und Wettkampfen (200 Meter) zugesellten. Die ganze Veranstaltung lieferte den Beweis, daß es dem jungen Verein nicht an den nötigen Kräften fehlt, seine Mitglieder zu tüchtigen Turnern heranzubilden und wünschen wir dem „Turnverein Sandhofen“ zu seinem ferneren Blühen und Gedeihen ein kräftiges „Gut Heil“.

Sandhofen, 24. Okt. Gestern Morgen wurden die bei dem Metzgermeister und Wirth Tobias Müller bedienten beiden Burschen wegen Veruntreuung von Wurst und Fleischwaren, die sie im Geschäft unterschlagen hatten, verhaftet.

Weinheim, 25. Okt. Die auf Mittwoch, den 26. d. Mts. anberaumte Gemeinderathssitzung kommt mangels einer zureichenden Tagesordnung in Wegfall. — Von Mitte November an wird unter Städtischen die Annehmlichkeiten eines Theaters zu genießen haben. Wie ich nämlich erfahre, hat es Herr Director Karl Volkmer übernommen, eine den hiesigen Verhältnissen entsprechende Gesellschaft außer Schauspieler zusammenzubringen, mit welcher er im demuthlichen Saale während der bevorstehenden Winterferien Vorstellungen geben wird. Diese Nachricht dürfte wohl von der gesamten hiesigen Einwohnerschaft freudig begrüßt werden.

Unterschlöß, 24. Okt. Das Herbstgeschäft ist nun vorüber. Die großen Erwartungen, welche man im Sommer hegte, sind nicht eingetroffen, denn der Herbst ist dieses Jahr sehr verfrüht ausgefallen. Die Qualität ist jedoch im großen Ganzen eine ziemlich gute zu nennen. Genau nach Vorschrift mit der Deckschleichen Wollwaage — Temperatur des Ofens +14 Grad Reaumur — gewogener Woll wog 75—78 Grad. Wollschaf wird bei dem Wogen dadurch gefehlt, daß man das Wollen mit dem Thermometer nicht vorher in Anwendung bringt und somit der Woll oft mehr oder weniger als 14 Grad hat, wodurch jedoch keine richtige Grabangabe möglich ist.

Ludwigshafen, 24. Okt. Eine in Grünstadt stattgefundene Versammlung der Vertreter der beim Bau der Bahnlinie Grünstadt-Ostfink interessierten Gemeinden verlief resultatlos. Herr Bezirksamtmann Hirtz erklärte im Großen und Ganzen die Hauptbahnhöfe und daß der Staat Nebenverbindungen zu schaffen bereit sei, könne sich aber hierzu nur dann bereit erklären, wenn die Gemeinden das hierfür nötige Gelände stellen. Seine, sowie des Herrn Obergerichtsraths Müller aus Ludwigshafen lebhaften Bemühungen, die beteiligten Gemeinden hierzu zu bewegen, waren fruchtlos und wird die Sache nun zur nachmaligen, letzten Verhandlung durch Regierungsrath finden, darauf zu dringen, in nächster Woche die Erhebungen abzuschließen.

Landau, 23. Okt. In gestriger Stadtrathssitzung wurden von je 21 Stimmen gegen je 1 Stimme gewählt: 1) Als Bürgermeister Herr Rathsbesitzer Friedrich Mahla. 2) Als erster Adjunkt Herr Rentner Phil. Daniel Knobloch. 3) Als zweiter Adjunkt wurde Herr Kaufmann Ed. Ferd. Koch wieder gewählt. Durch einstimmigen Beschluß des Gemeinderaths wurde Herr Dr. Eichhorn zum Ehrenbürger der Stadt Landau ernannt.

Der Faden als Verräther.

New-York, 18. Okt.

Neben der Office des Dr. A. S. Willard in Pittsburg in Pennsylvania befindet sich ein kleiner Alkoven, in welchem der Geldschrank des Doctors steht. Außer dem Eigentümer des Geldschrankes kannte nur Dr. C. A. Wilson, dessen Assistent, die Combination des Schloßes, wenigstens dachten die Beiden so.

Dr. Willard war kurz vorher verstorben. Während seiner Abwesenheit legte sein Stellvertreter D. 100 in Banknoten in den Geldschrank und verließ denselben. Als der Arzt am folgenden Tage das Geld nachzählte, fehlte es sich heraus, daß D. 10 in der Kasse fehlten. Er glaubte, er habe sich bei dem Zählen das erste Mal verrechnet und gab sich zufrieden. Als er zwei Tage später wieder in dem Geldschrank nachsah, machte er die Entdeckung, daß wieder D. 20 fehlten. Die Geschichte ging offenbar nicht mit rechten Dingen zu und er beschloß, auf eigene Faust dem Diebe nachzuforschen.

Der Alkoven ist von der eigentlichen Office durch eine geschlossene Thür getrennt. Dr. Wilson holte sich eine Cane, besichtigte das eine Ende des Zimmers an der Thürschwelle und zog den Faden hinter sich, bis er in sein Privatzimmer im zweiten Stockwerk gelangt war. Hier

legte er die Cane auf einen Stuhl neben sein Bett, zog sich die Socken aus, setzte sich auf das Bett und wartete ruhig auf die Dinge, die da kommen sollten.

Eine lange Zeit blieb Alles still. Da rüttelte plötzlich die Spule von dem Stuhl: augenscheinlich war die Thür zum Alkoven von einem Unbekannten geöffnet worden. Der Doctor nahm schnell seinen Revolver zur Hand und eilte so schnell er konnte die Treppe hinunter, um seine die Hintertür zu öffnen, welche außer der Bordthüre den Eingang zu der Office bildete. Er verfuhr dabei so geräuschlos, daß er den Eindringling genau sehen konnte, ohne von demselben bemerkt zu werden. In voller Gemüthsruhe machte sich der Dieb an dem Geldschrank zu schaffen, als plötzlich der Doctor mit dem Revolver in der Hand vor ihm stand und ihm ein donnerndes „Halt“ zurief.

Der Dieb wandte sich erschrocken um und wurde todtenbleich. Seine Hände fingen an, zu zittern. Er war offenbar auf eine solche Ueberraschung nicht vorbereitet gewesen.

„Woher haben Sie die Combination des Schloßes erfahren?“ fragte ihn der Doctor an.

Der Bankräuber war ganz zerknirsch. Er machte nicht einmal einen Versuch zur Flucht, sondern starrte nur immer voller Angst den Revolver an. Schließlich rühte er mit der Sprache heraus. Er legte das Geldstück ab, daß er ein früherer Patient des Dr. Willard gewesen sei und bei einer Gelegenheit, als er dem Arzte das schuldige Honorar brachte, gesehen habe, auf welche Weise der Doctor das Geld in den Schrank that. „Bitte, machen Sie mich nicht unglücklich“, bat der Dieb. „Ich bin von respectabler Familie und niemand hat eine Ahnung davon, daß ich mich an fremdem Gut vergreife.“ Dann versprach er, sich bessern und nie mehr wieder fehlen zu wollen. Den Arzt ergiff ein menschliches Mitleid. Er wollte den Mann nicht für immer unglücklich machen und ließ ihn endlich frei. Als die Polizei kam, war der Verbrecher bereits über alle Berge.

Telegramme.

* Bernierode, 24. Okt. Der Kaiser ist mit dem Prinzen Wilhelm hier eingetroffen.

* Mainz, 24. Okt. Die Wiedereröffnung des bischöflichen Seminars findet morgen statt.

* Köln, 24. Oktober. Die durch ihren Wohlthätigkeitsplan bekannte vermittelte Baronin Abraham v. Dypenheym, Charlotte geborene Beyfuß, ist heute früh 5½ Uhr im Alter von 68 Jahren gestorben.

* Berlin, 24. Okt. Herr von Dietz-Daber erklärt als Vorsitzender der zum vorläufigen Centralvorstande delegirten Brennereibesitzer einen Aufruf, in welchem es h. „Fr. Sin.“ heißt: Die sofortige Bildung einer neuen Coalition ist erforderlich, bei welcher unter Nutzung des vorhandenen Materials diejenigen Punkte geändert werden, die zu begründeten Bedenken Veranlassung geben. Das Zustandekommen der Coalition in Verbindung mit der erforderlichen Aktiengesellschaft soll derart gefördert werden, daß beides am 1. Dezember, spätestens am 1. Januar perfect ist. Der Preis von 70 bezw. 50 M., welchen die Bank zu zahlen übernommen hatte, war zu hoch und darf nur auf 35 bezw. 55 M., höchstens 40 bezw. 60 M. normirt werden. Die Aktiengesellschaft (das General-Syndikat) setzt den obigen Minimalpreis für den Inlandskongum dauernd fest, während der Exportpreis den jeweiligen Konjunkturs entsprechend von ihm monatlich normirt wird. Ausgeschlossen bleibt nicht, daß auch der Inlandspreis zeitweise höher normirt wird. Es wird nur der fixirte Preis den Produzenten vorläufig ausbezahlt, während der Redirekt bei dem General-Syndikat bis zur Jahres-Schlussrechnung verbleibt und einen Garantiefonds bildet. Es wird eine Verringerung des Kapitals möglich. Durch den geringeren Normalpreis, den Garantiefonds und die Ordnung der Vorfrage dürfte ein Aktienkapital von 10, höchstens 20 Millionen Mark genügen, welches zur Hälfte den Produzenten, zur Hälfte dem Konjunkturm. bzw. auch den Händlern zur Disposition zu stellen wäre. Die Ueberproduktion über den festgestellten fünfjährigen Durchschnitt darf nicht an dem Gewinne theilnehmen, sondern wird auf Gefahr des Ueberproduzenten exportirt. Um den geringen normirten Preis für die Brennereibesitzer und Spiritusfabrikanten auszugleichen, würden mindestens 50 Prozent des Gewinnes den Brennereibesitzern und etwa 25 Prozent des selben den Spiritusfabrikanten zufließen sein.

* Paris, 24. Okt. Florens und Egerton unterzeichneten nachmittags 3 Uhr die Konventionen über die Neutralisirung des Suezkanals und über die Neuen Hebriden. — Ferron stimmte weiteren Ersparnissen im Etat des Kriegsministeriums zu, die gesamten Ersparnisse dieses Etats gegenüber dem Voranschlage Boulanger's dürften etwa 28 Millionen Francs betragen. — Die Abendblätter glauben, Ravvier werde morgen in der Kammer eine Vorlage betreffend die Konvertirung der alten 4½-proz. Rente einbringen.

* Brüssel, 24. Okt. Gutem Vernehmen nach wird der Advokat des Kassationshofes Jules Lejeune zum Justizminister ernannt werden. Der bisherige Justizminister wird anstatt des zurücktretenden Epoussin Minister des Innern werden.

* New-York, 24. Okt. Die „New-York Times“ bringt ein Telegramm aus Philadelphia, welches die Nachricht, daß die Konfessionen zur Gründung einer „Christlich-Amerikanischen Bank“ nicht zu Stande gekommen seien, für falsch erklärt. Der Vertreter Li Tung Chang befindet sich noch in Philadelphia, wo er in den letzten Monaten verschiedene Konferenzen mit Wharton und Barker hatte. Die Supplementverhandlungen seien beendet und das Uebereinkommen sei bereits am 12. October unterzeichnet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

* Mannheimer Actienbrauerei. Mannheim, 24. Okt. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Mannheimer Actienbrauerei wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 14 pCt. vorzuschlagen.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)

▽ Mannheim, 24. Okt. Die heutige Börse verlief wieder sehr ruhig ohne jedes Animo. Anilin-Aktionen waren wiederum höher und blieben zu 264½ pCt. gesucht. B. anerei Eichbaum waren à 176 pCt. gefragt, aber nur à 176½ pCt. erhältlich.

* Mannheimer Getreidemarkt. Seit unserem letzten Berichte hat sich die Tendenz weiter befestigt, da die Angebote von Auswärts zu erhöhten Forderungen spärlich bleiben und durch die andauernde Wassercalamität auf dem Rheine die Ankünfte sehr schwach sind. Es scheint auch, dass unsere Ernte nicht so gross gewesen ist, als man erwartet hatte. Roggen konnte auch von

dieser Besserung profitieren. Mais ist bei äusserst kleinen Vorräthen sehr fest.

Mannheim, 24. Okt. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt.)		Hafen, Badischer 12.75—13.25	
Weizen, Pflzer	13.25—13.50	Würt. Alpa	12.75—13.25
„ norddeutsch	12.75—13.25	Russischer	11.75—12.75
„ Redw.	13.50—13.25	Mais Americ. Mixt	12.50—
„ Spring	13.25—13.50	„ Donau	12.50—
„ Saxonska 1882	13.75—13.50	„ Bohnen	—
„ 1884	13.50—13.50	„ Erbsen	—
„ Am. Winter	13.25—13.50	Kohlweizen, deutsch	24.50—24.75
„ La Plata	13.25—13.50	„ indischer	—
Kernen	13.75—14.00	Wicken	—
Roggen, Pflzer	13.75—14.00	Rohspritz	—
„ Russischer	13.25—13.50	Brantw. 100 c/c Ts.	98.—104.—
„ Bulg. russ.	13.50—13.75	Leinöl, in Partien	48.—50.—
„ norddeutsch	13.25—13.50	Rübsöl	—
„ hierl. ind.	13.50—13.75	Petrol. Wagl. (Tybe wh.)	33.25
„ Pflzer	13.75—13.50		
„ Ungarisch	16.—17.—		
Weizenmehl	Nr. 00 0 25.50, 26.50, 25.—, 25.50, 19—19.50		
Roggenmehl Nr. 0	23.—, 1) 20.—		

Tendenz: Weizen, Roggen und Hafer fest. Gerste unverändert.

Herbst-Berichte.

Müllheim, 24. Okt. Nach den beim Oberbadiischen Weinbauverein bisher eingegangenen Herbstberichten stellen sich die Herbstsertragnisse wie folgt:

Gemeinden.	Anfang des Monats	Gesamt-Extrakt	Abgeschlossene Verk.	Preis pro Hektol.
Amtsbezirk Breisach.	Oktbr.			
Achkarren	13	3000	800	80—85 45—54
Birkheim	6	700	100	72—75 80—87
Ihringen	11	10000	400	70—80 40—48
Niederwimsingen	7	1200	60	75 80
Rothweil	10	3600	600	70—80 80—80
Amtsbez. Emmendingen.				
Emmendingen	6	7800	1070	68—80 36—42
Amtsbezirk Freiburg.				
Mengen	10			70
Münzingen	10	1750	450	71—87 34—37
Amtsbezirk Lörrach.				
Hallingen	12	1400	100	72—80
Istein	11	1200	80	72—75 35—40
Amtsbezirk Müllheim.				
Buggingen	10	1300	120	56—70
Müllheim	17	3500	100	68—82 32—36
Rheinweiler	12	1200	70—80	
Vögisheim	17	414	70—85	

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 24. Oktober. Kreditactien 227½, ¼, ½ b. Diskonto-C. 105.90, 106 b. Handelsgesellschaft 158.75 b. Staatsbahn 182½, ¾, ¾ b. Lombarden 11½ b. Gotthard 115.20, 80, 50 b. Centralbahn 102.50 b. Nordost 64.40, 64.30 b. Union 83 b. Jura 86.10 b. Westbahn 26.40 b. do. Prior. 96 b. Mittelland 123.80 b. Marienburger 51.80 b. Edison 129.20 b. Egypter 76.40, 45 b. Italiener 97.70 b. Portugiesen 57.60 b. 1880r Russen 79.60 b. Gemischte do. 93.55 b. Nach Schluss. 6 Uhr 30 M. Kreditactien 227½. Diskonto-C. 105.90. 1880r Russen 79.52. London, 24. Oktober. (Telegramm.) Rübensucker 12sh 3d. Tendenz: Verkäuferpreise.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 24. Oktober. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Monat	New-York				Chicago			
	Weizen	Mais	Schmalz	Café	Weizen	Mais	Schmalz	Café
Oktbr.	33½	51¼	—	16.50	70¼	40¼	—	6.40
Novbr.	33½	51¼	6.51	16.80	71¼	41¼	—	6.17½
Dezbr.	33½	51¼	6.48	17.—	71¼	41¼	—	6.17½
Januar 1888	34¼	51¼	6.52	16.85	71¼	41	—	6.25
Febr.	35¼	—	6.58	16.85	—	—	—	6.30
März	36¼	—	6.64	16.85	—	—	—	—
April	37¼	—	6.70	16.80	—	—	—	—
Mai	38¼	52¼	6.76	16.85	71¼	42—	—	6.60
Juni	39¼	—	—	16.87	—	—	—	—
Juli	—	—	—	16.85	—	—	—	—
August	—	—	—	16.80	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—	—	—
Oktober	38¼	—	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen niedriger und höher. Mais niedriger und höher. Schmalz höher. Kaffee niedriger.

Die sichtbaren Vorräthe betragen: Weizen 32,338,000 Bushel gegen 31,600,000 B. der Vorwoche. Mais 7,924,000 B. gegen 8,141,000 B. der Vorwoche. — In gleicher Periode des Vorjahres betragen die Vorräthe: Weizen 55,374,000 B. Mais 13,686,000 B.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 17,000, an allen Hauptmärkten 32,000.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Nünigen, 24. Okt. 1.65 Meter, gest. 0.05. Lauterburg, 24. Okt. 2.20 Meter, gest. 0.05. Mannheim, 24. Okt. 2.05 Meter, gest. 0.04. Neckar. Heilbronn, 24. Okt. 0.55 Meter, gest. 0.05. Mannheim, 24. Okt. 2.70 Meter, gest. 0.05.

Die Hochfölsfabrik Joh. Phil. Wagner und Co. Mainz, deren Fabrikate „Ecolade und Cacao“ sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt. 1887.

Telegraphenbau-Anstalt, Louis Frankl.

L 17, Ia. Mannheim. L 17, Ia. 12620

Grefelder Wolle

ist mit Recht das beliebteste Gatt. weicher Hausfrauen geworden, laufen doch die aus Grefelder Wolle gefertigten Strümpfe, Socken etc. in der Binde gar nicht ein und halten die Füße viel wärmer, als die aus anderen wollegetragenen Gattungen gefertigten Strümpfe, was speciell für die hiesige Gegend vorzuziehen ist, die Schweizerfüße haben. Dann ist Grefelder Wolle auch vermöge ihrer langen Haare bedeutend haltbarer und stärker, als andere Wolle und erspart die vorzügliche Eigenschaft den Hausfrauen ein häufigeres Stöpseln. Aus erster Hand zu beziehen bei Leonb. Cramer, Mannheim, H 1, 1. Niederlage von Gebr. Sinn in Grefeld. 1121.

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaren bietet das Schuhwarenlager von Georg Partmann in Lit. E 46 (am Rohrentopf, untere Ede). 13897

Gesamter:

Dr. jur. Hermann Haas.

Beamtlich:

Für den politischen Theil: Oberbaurat Julius Rnt. Für den lokalen und Handels-Theil: H. Haas. Für den Klassen- und Interimist: H. Haas. Rotationsdruck und Verlag des Dr. H. Haas in Mannheim. 1887.

1890

Mannheimer Turnerbund „Germania.“



Die Übungsabende sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt: 5044

Montag, Abends von 8—10 Uhr

Niegenturnen

Mittwoch, Abends von 7½—10 Uhr

Männerturnen

Donnerstag, Abends von 8—10 Uhr

Niegenturnen

Samstag, Abends von 8—10 Uhr

Männerturnen

in der Turnhalle des Großh. Gymnasiums

Eingang von der Schlossgartenstraße.

Der Turnrath.

NB. Aufnahmefälle bitten wir

schriftlich an den Turnrath des Mann-

heimer Turnerbund „Germania“ gelangen

zu lassen. 14210

Verein der Mannheimer Wirthe

Mittwoch, 26. Oktober 1887,

Nachmittags ¼ 4 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Lokale des Kollegen G. Rühr, H 1, 15,

Tagesordnung: 1. Berichterstattung des Pro-

tokollführers über die Versammlung, sowie ein-

gegangener Ausfahrten. 2. Bericht über die

Kontrolle der Bierproben. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Berich-

terungsangelegenheiten.

Um vollständiges und pünktliches Er-

scheinen wird gebeten. 14233

Der Vorstand.

Käfer-Vertilgung.

Sicherer Erfolg.

Näheres Q 5, 9, 3. Stod. 11326

Wäsche wird zum Waschen und

Bügeln angenommen. 13409

P 5, 4.

**Kinderhüte,
Kindermäntel,
Kinderkleider in Tricot und Wolle,
Kinderröckchen,
Kinderhosen,
Tricottailen,
Winterhandschuhe,
Unterröcke,
Flanell-Röcke,
Flanell-Beinkleider**

in den neuesten Genres.

13901

Friedrich Bühler, D 2, 11, Theaterstr.

Größte Ersparnisse im Haushalte bieten:

MAGGI'S BOUILLON-EXTRACTE

Parum — für reine Kraftbrühe; eines herbes —

vornehmlich als Würze und zu bouillon à la

julienne; concentré aux truffes — hochfeinste

Saucenwürze. 14152

Als Würze jeden Fleischextrakt übertreffend!

Als Fleischbrühe jede andere Ausgabe unnützlich machend!

MAGGI'S FEINE SUPPENMEHLE

Combinationen der besten Hülsenfrüchte mit anderen

Suppeninlagen, wie Grünkern mit Getreide,

Goldkorn mit Reis u. a. Ausgezeichnet durch

höchste Verdaulichkeit und Billigkeit.

Gratismuster beliebe man zu verlangen bei: Anton Brilmayer

L 12, 4a, Ernst Dammann N 3, 12.

Vertreter für Mannheim und Umgebung: A. Zeiger Z 10 No. 11a.

Schreibunterricht

S. Lederer,

Kalligraph G 7, 32, 2. Stod.

J. Ph. Zeyher,

Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2

empfiehlt

prima hiesiges Rührer Fettschrot,

prima Rührkohlen, nachgefeibte Antracitkohlen,

Saargruben und Stückkohlen, Ruhr- und Saarcoacs,

Buchen- und Tannen-Holzkohlen, Buchen- und Tannen-

Scheitholz stückweise und zerhackt zentnerweise. 10239 13804

Prima holl. Vollharinge

per Stück 5 Pfg.,

vor 14 Tagen erst gelangen,

H. Bratharinge, Bismarck-

haringe, Kaiserharinge,

Hollmops von 5 Pfg. an in

feinsten Marinaden,

Tafelharinge in engl. u. franz.

Saucen, per Stück 20 Pfg. (groß-

artig schön), **Delicateharinge**

in Wein, Bouillon, Tomaten, Pap-

rika und anderen Marinaden, per

Stück von 8 Pfg. an,

H. Speck-Blundern, 15 Pfg.

H. Lachs-Matrefen, 65 Pfg.

(sehr saftig),

Gute Kieler Sprotten zum

billigsten Tagespreise, tägl. frisch.

Gute franz. Delicardinen

per Stück von 8 Pfg. an, in Dosen

äußerst billig.

Russ. Sardinen, per Pfund

40 Pfg. u. c.

Geräucherter **Speck-Hale.**

Täglich Eingang von

geräuchertem **Schellfisch,**

per Stück von 20 Pfg.

Gute feine Caviars,

feine Tafel-Cardellen u. c.,

in Dosen des Hässer äußerste

Preise. 14034

Central-Fischhalle

Wagner,

C 2, 8,

gegenüber zum „rothen Schaf“.

Eine Parthie

Limburger Käse

zu verkaufen per Pfd. 20 Pfg. bei

Johann Schreiber,

14058 Redarstraße.

Rein Nürnberger 13805

Mannheimer

Ochsenmaul-Salat

der schmeckt Delicat, jeden Tag frisch

R 6, 19 im Laden.

Für Wirthe u. Wiederverkäufer Rabatt.

Jeden Tag frisch:

Sulz-Salat

per Pfd. 30 Pfg.

R 6, 19, im Laden.

**Natürlicher
Cudowa-Stahlbrunnen.
Einzig
Arzen-Kurort Deutschlands.**

Von ärztlichen Autoritäten em-
pfohlen und verordnet gegen
Blutarmuth und Bleichsucht,
besonders solche, welche ein-
fachen Eisenwässern wider-
stehen, gegen Schwäche, be-
sonders solche der Nerven,
gegen Neuralgien, Krämpfe,
Lähmungen, Veltans, Dys-
pepsie und alle anderen aus
Blutarmuth entstandenen oder
davon begleiteten Krankheiten
besonders bei Frauen. Erfer-
weist sich auch noch leben-
verlängernd durch Besserung
der Blutarmuth, welche unheil-
bare Krankheiten begleitet.

Alleiniges Depot für Mann-
heim und Umgegend bei

Louis Loohert, R 1, 1

am Markt. 13618

Gasthaus „Remarthor“ K 1, 1.

Guten Mittagstisch von 45

und 70 Pfg., warmes u. kaltes

Frühstück, sowie vorzügliches

Bier aus der „Bab. Brauerei“

und reine gutgehaltene Weine.

Es laßt ein 12879

Otto Neubert, K 1, 1.

Theespitzen

per Pfund M. 1.20 bei 14058

Johann Schreiber,

Redarstraße.

Pfälzer Weinstube

empfiehlt einen guten bürgerlichen

Mittagstisch. P 4, 4. 12244

Vorzügliche

Sied- und Gemüse-Kartoffel

zum billigsten Preise 12690

von Schilling'sche Verwaltung.

E 5, 1 und P 5, 1.

Getragene Schuhe u. Stiefel

werden ge- u. verkauft. Reparaturen

werden schnell und billig besorgt.

6379 Adel. Engler Ww. S 4, 7.

— 1008 —

Wem liegenden Frau anzuhalten, welche in der allergrößten Gefahr geschwebt
hatte, unter die Räder zu kommen.

So fahren Sie doch zu, Johann! rief eine im Wagen sitzende, stark ge-
schminkte und sehr korpulente Dame. Warum halten Sie denn mitten auf der
Straße still?

Der Kutscher beugte sich von seinem hohen Sitz in den Wagen zurück,
legte die Hand an die Krümpe des Hutes und meldete: Verzeihen Sie, gnädige
Frau, aber es liegt eine Person auf der Straße, gerade vor den Pferden.

Die betrunkenen Weiber! murmelte die Gnädige im Wagen mit verächt-
licher Miene.

Ausschlagen, fuhr der Kutscher fort, kann ich nicht, die Straße ist zu schmal,
und auf der andern Seite steht ein Kohlenwagen.

Das weiß der liebe Gott! rief die Dame sehr ungehalten, es passieren
Einem doch stets die größten Unannehmlichkeiten, wenn man sich 'mal in die
abfällige Stadtgegend begibt.

Warum kommen Sie denn her, Madame? tönte es plötzlich in ihr Ohr.
Wenn es Ihnen hier nicht gefällt, so fahren Sie doch anderswo spazieren.

Die dicke Gnädige wandte den Kopf und freischte entsezt auf. Sie sah
in ein wahres Mohnengesicht. An ihrem Wagenschlag stand der riesige Fuhrmann
des auf der andern Straßenseite haltenden Kohlenwagens.

Ha, der schwarze Kerl! Johann, fahren Sie zu!

Fürchten Sie sich nicht, Madamchen! höhnlachte der ruhige Fahrer des
Kohlenwagens; ich bin nicht wirklich schwarz, so wenig wie Sie weiß und roth!
Bei uns Weibern sind die Farben unecht.

Ein lautes Gelächter erscholl ringsum.

Die dicke Dame mit dem geschminkten Gesicht, über welchem bis an die
Rasenspitze ein punktirter Halbschleier hing, sank mit wirklichem Entsetzen in die
graueidenen Polsterkissen ihres Landauers zurück, aber ihre Wuth war doch noch
größer als ihr Schreck. Sie richtete sich erzürnt wieder hoch auf und hatte eine
heftige Antwort auf der Zunge, doch ein Blick auf den Goliath von Kohlenfuhr-
mann mit den Riesen Händen, die eben so schwarz wie sein Gesicht waren, ließ
sie verstummen; ihr wurde immer unheimlicher zu Muth.

Der schwarze Riese meldete sich an dem Mergen der alten gepuderten Dame,
aber weit entfernt, unhöflich gegen dieselbe zu sein, nickte er ihr freundlich grin-
send zu, wobei er ein wahres Wolfsgesicht von prächtigen Zähnen zeigte. Dann
streckte er ihr die ruhige Riesenhand entgegen. Keine Feindschaft, Madamchen!

Die Dame wich vor der Hand weit zurück.

Unterbei war die ohnmächtige Therese, welche bei dem Fall auf das Straßen-
pflaster sich eine stark blutende Kopfwunde zugezogen hatte, von einigen hülfreich
Hingeliegenden vor den Pferden aufgenommen und bei Seite getragen worden.

Jetzt fuhr die Equipage weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Pädische Volkszeitung.)

Die Heildjendame.

Roman von Carl Görlitz.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Therese geriet über diese höhnende Frage außer sich, ihre Selbstbeherrschung
war dahin, der Zorn gewann bei ihr die Oberhand. Ja, rief sie aus, das
will ich. Ihr Bankrott war nicht das Schlimmste; Sie wissen was noch sch-
limmer ist: Sie kennen den Tod des Kommerzienraths und seiner Frau. Der
Tod Ihrer eigenen Frau, der unglücklichen Bertha, muß Ihnen eben so an-
klagend vor Augen schweben; das furchtbare Ende der armen Johanna, die den
Verlust der Eltern und der Schwester nicht ertragen konnte und in den Fluthen
des Stromes Vergessen für so viel Leid suchte, schreit gegen Sie zum Himmel,
wie ich es jetzt thue.

Wie Sie in einem Geschäftskloak, Madame, sagte er mit einer wahrhaft
teufelischen Artigkeit, indem er sich verneigte und nach der Thüre, die in das
vordere Komptoirzimmer führte, zeigte, an solchen Orten schreit man nicht so.

Sie schwieg und bedeckte die Augen mit der Hand, als ob sie schaudere,
ein Wesen länger anzublicken, dessen Menschenähnlichkeit eine große Woge der
schaffenden Natur sein mußte, denn diese menschliche Hülle konnte nur einen
Teufel bergen.

Als sie die Hand wieder sinken ließ, hielt er ihr den zusammengefalteten
Solawechsel entgegen. Sie nahm denselben mit einer Geberde des Abscheus un-
erhöb brohend den Arm.

Wenn Gott gerecht ist, hästerte sie mit vor Erregung heiser gewordener
Stimme, und ich glaube an seine Gerechtigkeit, so läßt er den Schatten eines
der von Dir Gemordeten aus seinem Grabe erstehen, um Dich noch in dieser
Welt zur Rechenschaft zu ziehen. Der Tag des Herrn läßt oft lange auf sich
warten, aber endlich bricht er doch mit blutiger Morgenröthe an.

Ohne Ortman weiter eines Blickes zu würdigen, verließ sie das Zimmer,
durchschritt auch ohne Abschiedsgruß das vordere Komptoir und verschwand auf
der Straße. Bis jetzt hatte ihre Erregung sie aufrecht erhalten, draußen ober
verließen Therese ihre Kräfte. Vor dem nächsten Hause stand ein alter, schon
halb ausgegangener Kastanienbaum, einer der letzten Reste einer ehemaligen Allee,
welche in früheren Jahren diese Straße geziert hatte. An diesem Baum lehnte
Therese sich an, um sich in ihrem Schmerz über den verlorenen Gang zu erholen
und frische Kraft zu sammeln. Sie achtete nicht der verwunderten und

Abonnement
zum 12401

Frisiren:
für
Damen pro Monat 6 M.
für
Herren pro Monat 3 M.
Hochzeits-, Ball- und
Gesellschaftsfrisuren M. 1.
F. X. Werck,
Herren- u. Damenfriseur,
D 4, 6. D 4, 6.

**Das grosse
Bettfedern-Lager**
William Lübeck in Altona
versendet tollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für
60 Pfg. d. Pfd. vorzüglich
gute Sorte 1.25 Pfg. d.
Pfd. Prima Halbdannen
1.60 Pfg. und 2 M. d. Pfd.
reiner Flaum 2.50 Pfg.
Bei Abnahme von 50 Pfd.
5% Rabatt. 9166
Umtausch gestattet.

**Manographen-
Schablonen**
in jedem Genre
Joseph Diem
Graveur
Mannheim C. 1935
18991

Damen- und Knabenkleider
werden schön und billig angefertigt.
19188 **Fr. Sauer, Q 4, 23.**
Ein Kind in gute Pflege gesucht.
18866 **Q 4, 6, 4. Stod.**

Beste und billigste Bezugsquelle
für
Bettfedern, Plannen, Kofshaaren, Bettstellen,
Matrassen & fertigen Betten
ist das Spezialgeschäft in Bettenstatung von
Moriz Schlesinger, Mannheim,
Q 2, 23.
Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine im Hause.

Gesundheitsschädlich
sind unreine
Bettdecken, Vorhänge und Teppiche.
Zum Reinigen und Herrichten derselben auf Neu nach neuer und
eigener Methode empfiehlt sich:
Färberei Grün,
P 5, 13¹/₂. F 1, 10 Marktstr.

Brennholz und Kohlen,
Aufsauerungsholz, gut ausgetrocknet à M. 1.25 per Rentner franco Haus
Buchen- und Eichenlöcher zerhackt—90% bei ganzen Fuhren,
ferner Rührer Fettsäuren, gewaschene Rußkohlen und Anthracit-
kohlen in bester Qualität und stets frischer Zufuhr empfiehlt zu den je-
weiligen Tagespreisen
Carl Bischoff, G 7, 8.

Alle Sorten
Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Brannkohlen-
Bricketts Marke  sowie Bord, Rahmen, Latten,
Bohlenstangen etc.
empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

Gebr. Kannengiesser
Mülheim a. d. Ruhr & Mannheim (D 8, 8)
Steinkohlen-Bergbau & Rhederei
offert für Hausbedarf fuhrweise frei vor's Haus: Prima Hausbrand-
kohlen, Prima gewaschene und gebleichte Rußkohlen in verschiedenen
Korngrößen, Prima Ruß-Anthracit-Würfelkohlen, Prima Ruß-
Anthraxit-Brockenkohlen für Vorwärmöfen und Luftheizungen Prima
Handkohlkohlen für Kaminheizung u. c. Billigste Preise. Prompt-
teste Lieferung.
9305

Josef Veltman
H 7, 6¹/₂ Bildhauer H 7, 6¹/₂
empfiehlt sich zur
Anfertigung von
**Grab-
Steinen**
zu billigen
Preisen. 11981

Friedr. Renner
L 4, 12.
**Tapeten-
und
Rouleaux-Lager.**
Größte Auswahl von den billigsten
bis zu den hochfeinsten Artikeln.
Eine größere Partie Ta-
peten werden zu bedeutend
reducirten Preisen abge-
geben. 8920

**Engl. und Franz.
Unterricht**
ertheilt ein Lehrer, der lange Jahre in
England und Frankreich gelebt.
Sprechstunden: 11—12, 1—3, 8—10
Abends. E 3, 8, 2. Stod. 18451

Schlittschuhe
3500 Paar, sind schon da.
10996 **P. Derjmann, E 2, 12.**

Bündelholz
in vollständig trockenem Zustande zum
Aufauern empfiehlt
C. J. Freund, G 8, 33.
Telephon No. 377.

Stiftungsgelder zu 4¹/₂%, höhere
Beiträge zu 4%,
auf liegenschaftliche Unterpfänder ver-
mittelt prompt und billig. 6578
Karl Seiler, Collecturgehilfe, A 2 4

G. Schammeringer
Näh-
maschinen-
und
Belociped-
Handlung
mechanische Werkstätte
Mannheim
Lit. Q 2, No. 8,
am Fischmarkt. 7085

**Wilhelm Apol's
Birkenbalsam,**
unübertroffenes Toilettenmittel
zur Reinigung und Kräftig-
ung des Haarbodens.
Atteht von färllichen und vielen
anderen Personen.
Der Preis beträgt per halbe Flasche
M. 1.50, per ganze Flasche M. 2.50.
Debet und Kleinverkauf für
Mannheim und Umgegend nur
bei Herrn
F. J. Gartmeyer, P 3, 13
neben Café Victoria.

6603 Bringe mein
Schwaben-Geschäft,
Drahthefen und Metallgewebe,
Malz & Hopfendarren, sowie
Drahmatrassen
in empfehlende Erinnerung.
F. K. L. Härthers
Nachfolger, B 2, 12.

Für 4 M. 50 Pfg. 7084
versenden franco ein 10-lb. Badet-
seife Toilette-Seife in gepressten
Stücken, schön sortiert in Brandel, Rosen-,
Veilchen- und Myrcin-Seife. Allen
Haushaltungen sehr zu empfehlen.
Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- und Parfümeriefabrik.

spöttischen Blicke vieler Vorübergehenden und erst nach längerer Zeit setzte sie unsicheren Schrittes, fast mechanisch, ihren Weg fort.

Als Therese das Komptoir Ortmann's verlassen hatte, ergriff der Bankier eines der vielen Schriftstücke, die auf seinem Schreibtisch lagen, und warf das selbe in das lustig flackernde Feuer des Kamins. Das Papier flammte auf und war nach wenigen Sekunden zu Asche verbrannt. Als keine Spur von demselben mehr sichtbar, murmelte Ortmann, welcher seinen Blick von dem brennenden Papier abgewandt hatte, leise vor sich hin:

Das Letzte, das mir noch Angelegenheiten machen konnte; nun bin ich auch dieser Sorge überhoben.

Therese war indeffen auf einem der großen, mit Gartenanlagen geschmückten Plätze angekommen. Erschöpft ließ sie sich auf eine der dort stehenden Bänke nieder. Sie konnte sich nicht entschließen, ohne Hilfe nach Hause zurückzukehren; sie zermarterte ihren Kopf mit Nachdenken, wie sie den von Ortmann einst aus- gestellten Solawechsel benutzen konnte, um darauf wenigstens eine kleine Summe zu erhalten. Dabei öffnete sie das zusammengelegte Papier; plötzlich stieß sie einen Schrei aus, sie hielt einen unbeschriebenen weißen Bogen in der Hand.

Ortmann hatte den Solawechsel geschickt gegen ein leeres Stück Papier vertauscht und Therese in ihrer Erregung diese Verwechslung in dem Komptoir des Bankiers nicht bemerkt.

Die arme Frau glaubte bei dieser Entdeckung wahnsinnig werden zu müssen. Nicht nur, daß sie ohne die erhoffte Hilfe nach Hause zurückkehren sollte, hatte sie sich von dem Schurken auch noch das Dokument rauben lassen, welches die einzige Möglichkeit gewährte hätte, etwaige Ansprüche gegen Ortmann, wenigstens versuchsweise zu erheben.

Mit dieser furchtbaren Entdeckung war Theresens letzter Stolz dahin. Der Trieb der Selbsterhaltung, die Qual des mit jeder Minute schrecklicher werdenden Hungers verdrängte jede andere Empfindung bei ihr. Nein, rief sie aus und erhob sich, ich will mit den Reinen nicht untergehen, ich bin zum Neupfersten bereit.

Sie wandte auf ihrem Wege weiter. Schon vor einigen Tagen hatte ihr jene mildthätige Nachbarin, von welcher sie heute früh die Milch für Emmy erhalten, gerathen, sich an den Bezirksvorsteher ihres Reviers um Unterstützung zu wenden. Was sie noch vor wenigen Tagen mit Scham und Enttäuschung von sich gewiesen, erschien ihr heute als einzige Rettung; galt es doch das Leben.

Die Adresse des Bezirksvorstehers hatte sie auch von jener Frau erfahren, und so machte sich Therese auf den Weg zu diesem Manne, der ihrem fieber- haften erregten Geiste plötzlich als Rettung verheißender Schutzhengel erschien.

Wenn die Wohlthätigkeit nicht bloß ein leerer Name ist, dachte die unglück- liche Frau, so muß ich ja dort Trost und Milde meines Glucks finden. Die Aemste glaubte, daß es an ihr gelegen hätte, warum ihr bis jetzt noch keine Hilfe geworden; nun hatte sie das Opfer des Entschlusses, zu beteln

gebracht, nun mußte die schlimmste Sorge von ihren Schultern genommen werden, daran zweifelte sie nicht mehr. Die Hoffnung belebte noch einmal ihren Mut. Sie raffte die wenigen ihr noch gebliebenen Kräfte zusammen und schleppte sich mit der größten Anstrengung nach dem Hause des Bezirksvorstehers.

Dort wurde ihr auf ihr Klingeln von einem Diener geöffnet. Auf ihre Frage nach dem Bezirksvorsteher deutete der Diener auf eine kleine, an der Wand neben der Thüre angebrachte Porzellantafel.

Wie Sie dort geschrieben sehen, sagte er, sind die Sprechstunden des Herrn Morgens von 9 bis 10 und Abends von 5 bis 6 Uhr. Jetzt ist es bereits halb elf, da läßt sich der Herr nicht mehr sprechen, denn nun sitzt er beim zweiten Frühstück.

Ah, seufzte die Unglückliche, wenn sie Ihrem Herrn sagen, daß ich dem Hunger erliege, so wird er mir gewiß gern einige Minuten Gehör geben.

Ich darf nicht, wenn ich auch wollte, erwiderte der Bediente; die Weisung, nur in den dazu bestimmten Sprechstunden arme Leute zu melden, ist zu streng.

Fügen Sie hinzu, bat Therese, in Todesangst, daß mein Mann seit Mo- naten gelähmt darniederliegt und mein einziges Kind seit vorgestern auch erkrankt ist.

Der Diener nickte zustimmend bei jedem Worte, das die Unglückliche sprach, und dieselbe glaubte, daß sie das Herz des Bedienten gerührt hätte; aber er nickte nur, weil er jedes ihrer Worte schon hundert Mal von anderen Mit- stellern auch gehört hatte und ihre ganze Rede vorher kannte. Aber er gehörte nicht zu den Gefühllosesten seines Standes, daher blieb er ruhig und hörte geduldig zu.

Das können Sie Alles dem Herrn am Nachmittage selbst sagen, kommen Sie nur zwischen 5 und 6 Uhr wieder.

Therese rang die Hände. Gott im Himmel, klagte sie, wenn Sie wüßten, welche Martern ich schon im Leben und selbst heute noch auszustehen gehabt habe, bis ich mich zu diesem Wege entschloß.

Der Diener nickte fortwährend beistimmend, ohne ihr zu antworten.

Theresens Flehen wurde plötzlich durch den Klang einer Glocke unter- brochen. Der Diener fuhr erschreckt zusammen.

Da klingelt der Herr, ich sollte ihm das gebratene Kotelette hineinbringen; Sie haben mich davon abgehalten, nun werde ich Ihnen wegen eines Verweises erhalten. Er war gutmüthig, genug, um noch schnell hinzusehen: Kommen Sie heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr wieder. Damit klappte er rasch die Thüre zu.

Therese wandt die Treppe hinab, aber kaum ist sie aus dem Hause ge- treten, so befiel sie ein Schwindel; sie taumelt, ihre Knie brechen und sie fällt von dem Trottoir auf den Straßenpflaster.

In demselben Augenblick rollt ein eleganter Wagen vorbei; die in der Nähe sich befindlichen Personen stoßen Schreckensschreie aus, und dem Kutscher gelingt es mit Aufbietern aller seiner Kräfte, die Pferde noch dicht vor der am

70.000 RM. auf 1. Hypothek, auf
Land & 4 1/2 % abzuschließen. 12445
Näheres im Verlag.

Mietgesuche

Ein junge Dame, welche den Tag
über in einem Geschäft tätig ist, sucht
ein möbliertes Zimmer. Offerten
unt. R. Nr. 14207 an d. Exped. 14207

Mitteln der Stadt

Comptoir mit Magazin und Kellerraum

alles nicht zu groß für ein
ruhiges Geschäft per 15. Januar
88 zu mieten gesucht. 14171
Offerten unt. 14171 an die Exp.
dieses Blattes erbeten.

Läden & Magazine

C 8, 8 Comptoir und Magazin zu
vermieten. 18928

Magazin

3 Stöckig mit trockenem Keller per 1.
Oktober zu vermieten in
10534 K 2, 11.

3 große helle Werkstättenräume,
geeig. Lagerraum od. Magaz. z. v. Ru
am. J. 8, 28 od. P. 8, 10, 2. St. 18286

D 2, 1 ein schöner Laden zu
vermieten. 14015

G 9, 1 schöner Laden sofort
preiswürdig zu v. 18294
Näheres beim Eigentümer 4. Stod.

K 2, 19

kleines Magazin mit Platz
per 15. Okt. oder 1. Nov.
zu verm. Näheres K 2, 18,
part., Comptoir. 12603

P 7, 22 ein großes Magazin
zu vermieten. 18416

Württembergischerhof.

Ein Vereinslokal frei, für circa
30 Personen, unentgeltlich. 12874

Für einen Herbstabend eine feine
Wohnung nebst Stuhl für 8 bis 7 Per-
sonen zu vermieten. ZP 1, 30. 12872

Zu vermieten:

C 3, 3 freundliche Gaupen-
Wohnung von 3 Zim.
per Novbr. an ruh. Mieter z. v. 18708

C 4, 12 Zenghausplatz,
feiner zweiter Stod,
Salon u. 6 große
Zimmer, mit allem Zubehör per
November zu vermieten. 13587

D 2, 1 In meinem Neubau ist der
8. und 4. Stod bestehend
aus 8 Zimmern, Garabode, Bad, Küche
u. zu vermieten. 14016

Die Wohnungen sind einzusehen von
10-12 Uhr Vormittags.

D 6, 7/8 Reinst. ist im 4. St.
1 Wohnung von 3 bis
4 Zimmern nebst Küche u. Zubehör an
eine ruhige Familie zu verm. 14227

F 5, 5 hühner abgetheilte 4.
Stod, 3 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. 14000

F 5, 14 Wohnung an kleine Fa-
milie zu verm. 18397
Näheres 2. Stod baselb.

F 5, 26 1 kleine Wohnung mit
Keller sof. zu v. 12609

F 5, 27 schöne Mansardenwoh-
nung zu verm. 18119

G 4, 21 eine kleine Wohnung
zu verm. 13884

G 7, 32 1 schöne Wohnung von
3 Zimmern Küche allem
Zubehör zu vermieten. 12854

G 7, 36 ein freundliches unmo-
bliertes Parteezimmer sofort
zu vermieten. 12879

G 7, 15 eine hübsche Mansarden-
wohnung 3 bis 4 Zim-
mer u. Zubehör sof. bez. z. v. 18150

G 9, 2 1 Mansarden-Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern
u. Küche an ruhige Leute z. v. 14039

G 9, 2 1 Neubau abgetheilt,
2 3. St. bestehend aus
5 Zimmern, Garabode und Zubehör mit
Gas- und Wasserleitung zu v. 14040

H 3, 21 2 unmo-
bliertes Zimmer an
einen Herrn oder Dame
sofort zu vermieten. 14276

H 4, 11 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 18148

H 5, 19 2. Stod, sofort bezie-
bar zu verm. 18455

H 6, 13 2 Zimmer zu ver-
mieten. 18541

H 7, 1 zwei Zimmer und Küche
(mit Wasserleitung) zu
vermieten. 14276

H 7, 2 kleine Wohnung zu ver-
mieten. 12607

H 7, 8 2 Zimmer an ruhige Leute ohne
Kinder zu verm. 14242

H 7, 19 schöner 8. Stod ganz
oder getheilt, sofort be-
ziehbar, preiswürdig zu vermieten.
Näheres G 5, 4, 2. St. 18442

H 7, 19 2 bis 3 Zimmer an
ruhige Leute sof. zu v.
Näheres G 5, 4, 2. Stod. 18441

J 3, 8 Neubau, dritter Stod, 8
Zimmer, Küche nebst Zu-
behör, sowie 2 Zimmer und Küche
Mansarden sofort beziehb. z. v. 18415

J 5, 5 2. St., 2 Zimmer mit Zu-
behör sofort zu v. 13029

J 5, 15 eine Wohnung 4 Zim-
mer, Küche und Zubehör ganz
oder getheilt sofort zu verm. 12871

K 1, 1 2. Stod, ganz oder getheilt
(je 8 Zimmer und Küche)
zu vermieten. 12711

K 1, 6 1 Mansardenwohnung an
eine kleine Familie zu
vermieten. 13886

K 2, 8, 2. St.
sechs Zimmer mit Balkon
per 1. November zu ver-
mieten. Näheres Comptoir K 2, 18
partee. 12604

K 3, 17 1 abgetheilte 2. St.
4 Zimmer, Küche und
Keller zu vermieten. 18390

K 4, 6 im 2. Stod eine Wohnung
von 4 Zimmern mit Küche
und Zubehör an ruhige Leute sofort an
vermieten. 12853

L 2, 6 2 leere Mansard-Zim-
mer zu vermieten. 14270

L 6, 9 3. St., abgetheilte Woh-
nung sofort zu vermieten.
Näheres im Laden. 13564

L 6, 15 mehrere kleine Woh-
nungen zu v. 13400

L 8, 6 Bismarckstr., 2 elegante
Wohnungen in 6. Zimmer
u. Hochpartee und Bel-Etage zugleich
zu vermieten. 18093

L 14, 6 elegante 2. u. 3. Stod
mit je 7 Zimmern u. Zu-
behör, ferner Partee 1
kleine abgetheilte Wohnung 2 Zim-
u. Küche, sowie 4. St. 4 bis 5 Zim.
sofort zu vermieten. 12574

L 14, 2a Villenviertel, 4. Stod,
1 elegante Wohnung,
5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Keller,
Kuchenschrank, Speisek., mit Gas-
und Wasserleitung, auf den 15. Nov. d. J.
ganz oder getheilt zu verm. 18011
Näheres im Hause selbst bei Fried-
rich Schmidt.

L 15, 16 vis a vis dem Bahnh.
eleganter 2 3 u. 4.
St. je 5 Zimmer Küche u. Mansarden
per 1. November beziehb. zu verm.
Näheres L 14 5b 3. Stod. 12575

L 15, 17 vis a vis dem Bahnh.
eleganter 2 3 u. 4. St.
sowie Partee Wohnung, je 5 Zimmer,
Küche u. Mansarden per 1. November
beziehb. zu vermieten. 12576
Näheres L 14, 5b, 3. Stod.

M 2, 4 der 2. Stod, 4 Zimmer
und Küche per 1. Septbr.
oder 1. Oktober zu verm. 8018

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße
ist eine elegante Wohnung bestehend aus
6 resp. 9 Zimmern nebst Badzimmer u.
allem Zubehör an eine ruhige Familie
zu vermieten. 120671
Näheres baselb. über eine Treppe.

P 3, 9 1 Zimmer und Küche im
Hinterbau an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres 2. Stod. 13784

P 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns ge-
nehm sein zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns an-
gemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beider-
seitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marks beigefügt ist

Stelle finden:
Männliche Personen:
Schuhmacher gesucht.
Gewandter Verkäufer in ein Aus-
stattungs-Geschäft gesucht.
Rebriking in eine Cigarettenfabrik ge-
sucht.
Rebriking in eine Buchdruckerei nach
auswärts gesucht. — Freie Station
im Hause.

Weibliche Personen:
Tüchtige jüngere Privatköchin ge-
sucht.
Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:
Männliche Personen:
Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als
Portier, Aufseher oder Aus-
läufer in einem größeren Geschäft.
Näheres sub 552 im Bureau.
Gewandter Herrschaftskutscher sucht
Stelle hier od. auswärts.
Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen
Kenntnissen sucht Stelle als Maga-
ziniere auf ein Bureau oder sonst.
Betriebsposten. Näheres sub. Nr.
549 im Verlag.

Weibliche Personen:
Tüchtige Köchin sucht Stelle.
Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht
Stellung zur Führung eines Haus-
wesens, oder als Direktrice in ein
Geschäft, gleichviel welcher Branche.
Geheimesprache möglich. Näheres
im Verlag sub Nr. 519.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch

N 6, 6 1 kleines Zimmer mit
2 Kof zu verm. 14223

P 6, 3 part., 1 kleine Wohnung
in den Hof gehend, zu v.
Näheres Vorderhaus, partee. 14282

R 4, 24 2 Zimmer und Küche
zu vermieten. 13855

R 6, 16 Wohnung sofort zu ver-
mieten. 14121

S 2, 8 im 3. St. 1 abgetheilte
Wohnung best. 3 Zimmer
Küche samt Zubehör sof. zu verm.
Näheres C 8, 1 partee. 18900

S 2, 10 ein Zimmer und Küche
zu vermieten. 14267

S 4, 20 1 kleine Wohnung zu
verm. N. 2. St. 14185

U 1, 9 1 abgeth. Mansarden-
wohnung 3 bis 4 Zimmer
und Zubehör zu vermieten. 11889
Näheres Partee.

U 2, 6 Partee-Wohnung sof. zu
verm. N. 2. St. 13522

U 2, 9 2. Stod, 1 leeres Zimmer
zu vermieten. 13799

Z 4, 1 Ringst. 2 Parteezim. für
Comptoir event. mit Maga-
zin zu vermieten. 12881

Z 10, 16b Lindenhof, Wohn-
ungen zu v. 12707

ZC 1, 9 im 2. und 3. Stod sind
mehrere Wohnungen zu
vermieten und können bis 1. Novbr.
bezogen werden. 13808

ZL 2, 1 am Neckardamm, 1 bis
2 Zimmer Küche und
Zubehör billig zu vermieten. 13421

ZM 1, 8 Wohnung zu vermie-
ten. 13409

1 bis 2 Zimmer bis 1. November
beziehb. zu vermieten. 12590
Näheres J 7, 13a

3. Stod 3 Zimmer und Küche zu
vermieten. 14289
Näheres bei R. Reinert R 4, 13.

Schwefingerstraße 72
Großes Geschäftslokal
mit Wohnung Ecke der
Schwefinger- und Traiteur-
straße zu vermieten. 13018
Näheres bei Konrad
Schäfers Erben F 8, 17.

In unserm neubauten Hause
B 7, 7 ist der 2. Stod, mit 6 Zimmern,
Küche mit Speisekammer, Badzimmer
2 Mansarden und sonstigen Zubehör
zu vermieten. 12485

Jos. Hoffmann und Söhne
Vaugetschäft B 7, 5.
Schöne abgeth. Wohnung, 4 Zimmer
mit Zubehör per 1. Febr. zu verm.
Näheres T 5, 9, 2. St. 18131

Partee-Wohnung 3 Zimmer
Küche, helle Wertstätte und Zubehör zu
vermieten. 13002
Näheres im Verlag.

Traiteurstr. 8-12 Schwefingerstr.
2 Wohnungen zugleich beziehb. zu
vermieten. 13243

Sofort zu vermieten
3 Zimmer und Küche 2. St. inmitten
eines großen Gartens, früher Epen-
schloß Villa Z. C. 1. 1. 18152

Schwefingerstraße, ein Zimmer
und Küche zu vermieten. 13821
J. D. Saam.

Stellenvermittlungsbureau
des
General-Anzeiger
E 6, 2, neben der kathol. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns ge-
nehm sein zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns an-
gemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beider-
seitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.
Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marks beigefügt ist

Stelle finden:
Männliche Personen:
Schuhmacher gesucht.
Gewandter Verkäufer in ein Aus-
stattungs-Geschäft gesucht.
Rebriking in eine Cigarettenfabrik ge-
sucht.
Rebriking in eine Buchdruckerei nach
auswärts gesucht. — Freie Station
im Hause.

Weibliche Personen:
Tüchtige jüngere Privatköchin ge-
sucht.
Tüchtige Dienstmädchen gesucht.

Stelle suchen:
Männliche Personen:
Cautionsfähiger Mann sucht Stelle als
Portier, Aufseher oder Aus-
läufer in einem größeren Geschäft.
Näheres sub 552 im Bureau.
Gewandter Herrschaftskutscher sucht
Stelle hier od. auswärts.
Ein erfahre. Mann mit kaufmännischen
Kenntnissen sucht Stelle als Maga-
ziniere auf ein Bureau oder sonst.
Betriebsposten. Näheres sub. Nr.
549 im Verlag.

Weibliche Personen:
Tüchtige Köchin sucht Stelle.
Ein älteres gebildetes Fräulein wünscht
Stellung zur Führung eines Haus-
wesens, oder als Direktrice in ein
Geschäft, gleichviel welcher Branche.
Geheimesprache möglich. Näheres
im Verlag sub Nr. 519.

Ein älterer tüchtiger Kaufmann, auch

Zu vermieten.

Eine abgetheilte Wohnung im
Hinterbau, 3 Zimmer, Küche, Zu-
behör und Wasserleitung z. v. 13080
Baumhulsgarten L 10, 6.

Eine eleg. ausgestattete Woh-
nung, bestehend in 4 Zimmern, Küche
nebst Zubehör zu vermieten. 13214
Näheres O 7, 10b Comptoir.

Schwefingerstraße 10 neben
dem Lattersall, der 2. und 3. Stod je
5 Zimmer und Balkon, Mädchenzimmer,
Gas- und Wasserleitung, Waschküche u.
sämtliche Zubehör bis 1. Januar zu
vermieten. Der dritte Stod kann auch
schon früher bezogen werden. 18008

Schwefingerstraße 20 Wohnung
zu vermieten. 12966

Möblierte Zimmer

B 2 am Theater, 2 fein möbl. Z. an 1
Hrn. sof. z. v. N. 2. St. 11937

B 4, 11 verschiedene möbl. Zim.
an einen oder mehrere
Herrn zu vermieten. 11962

B 6, 6 möbl. Partee-Zimmer
zu vermieten. 13800

C 3, 23 Zimmer mit Pension.
12647

C 4, 3 1 Etage hoch ein hübsches
Zimmer mit oder ohne
Pension sofort zu vermieten. 12720

C 4, 14 möbl. Parteezimmer per
sofort zu verm. 14023

D 4, 6 3. St. 2 hübsch möblierte
Zimmer zu verm. 14027

D 6, 5 ein möbl. Zimmer mit 2
Betten zu verm. 13646

D 5, 14 Zenghausplatz 2. Stod
ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 13841

D 6, 12 eine Treppe schön
möbliert. Zimmer
mit guter Pension für 1 od.
2 Herren zu verm. 13871

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer
bis 1. Novbr. z. v. 13840

E 8, 3 3 Treppen hoch 2 möbl.
Zimmer sof. z. v. 12622

E 8, 8 ein gut möbl. Partee-
zim. per sof. z. v. 13944

F 4, 14 4. St. ein freundl. möbl.
Zimmer auf die Straße
geh. sofort zu vermieten. 13880

F 4, 14 1 möbl. Zimmer auf
die Straße im 3. Stod
sof. zu verm. 18134

F 4, 18 2 fein möbl. Zimmer an
1 od. 2 Herren z. v. 13872

F 4, 18 2. St., fein möblierte
Zimmer zu v. 13379

G 3, 20 4. Stod, einfach möbl.
Zimmer an 1 solches
jungen Mann zu vermieten. 14269

G 4, 3 1 fein möbl. Zimmer, nach
der Straße mit oder ohne
Pension sofort zu vermieten. 13796
Näheres im 2. Stod.

G 5, 13 ein hübsch möbl. Zim.
an einen jungen Herrn
sofort zu vermieten. 13529

G 6, 9 ein möbl. Zim. an 1 sol-
ches Mädchen zu verm. 14261

G 7, 4 2. St. hinterh. 1 möbl.
Zimmer im 2. Stod, für
einen Herrn zu vermieten. 14221

G 7, 5 2. St. rechts ein schön möbl.
Zimmer zu verm. 13846

G 8, 22a 3. St. 1 schön möbl.
Zimmer zu v. 12735

G 8, 12 1 schön möbl. heizb. Zim.
auf die Straße gehend
mit separatem Eingang zu vermieten.
Näheres 4. Stod. 13938

H 2, 10 mehrere möbl. Partee-
zimmer, immer z. verm. 8517

H 3, 3 3. St., 1 möbl. Zimmer
mit Kof sof. zu v. 14281

H 4, 4 1 gut möbliertes Partee-
zimmer sof. zu v. 14135

H 4, 19/20 4. Stod. In ein
möbliertes Zimmer
ein anst. Zimmerkollege gef. 14260

H 5, 17 3. Stod, 2 fein möbl.
Zimmer mit extra Ein-
gang an 2 Herren mit oder ohne Kof
per 1. November zu vermieten.
Zu erfragen P 7, 11. 14104

H 6, 13 2. Stod, 1 möbl. Zimmer
zu verm. 14279

J 1, 7 2 St. 1 Zimmerkollege in
ein möbliertes Zimmer gef.
mit oder ohne Kof. 13885

J 1, 12 4. St., Vorderh. möbl.
Zim. mit Kof z. v. 13404

J 2, 16 3. Stod, Hinterhaus ein
solider Mann findet Kof
und Logis. 13978

J 3, 35 2. Stod, 2 ineinander-
gebende möbl. Zimmer
für 1 jungen, soliden Herrn oder Frau-
enzimmer zu vermieten. 13378

J 7, 15 3. Stod, ein schön
möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension zu v. 13245

L 4, 4 partee rechts, ein feiner
Salon mit od. ohne Schlaf-
kabinett, unmo-
bliert zu verm. 14143

L 12, 7 2. St. 1 elegant möbl.
Zimmer, a. d. Straße
geh., sof. preiswürdig zu verm. 12615

L 12, 7 1 möbl. oder unmo-
bliertes Zim. sof. z. v. 12604

L 14, 2b schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension
zu vermieten. 12762

O 7, 12 3. St., ein elegantes
großes Zimmer und
möbliert zu vermieten. 7284

O 6, 2 3. Stod, ein gut möbl.
Zimmer, mit sehr guter
Pension zu vermieten. 13853

P 1, 3 Breitestr., 1 Treppe hoch,
1 möbl. Zimmer mit an-
st. Schlafkabinett, sofort zu ver-
mieten. 18107

P 2, 1 Planke, hübsch m.
Zimmer mit schöner
Ausicht billig zu
vermieten. 12413
Näheres 4. Stod.

P 2, 3 möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 13568

Q 1, 8 3 Treppen hoch hübsch möbl.
Zimmer, auf die Hauptstr.
gehend, sofort zu vermieten. 13943

Q 1, 10 ein schön möbl. Zimmer
mit Schlafkabinett
zu vermieten. Bei J. Brunn. 13078a

Q 2, 2 1 Etage hoch, ein möbl.
Zimmer mit Schlafkabinett
zu vermieten. 18414

R 3, 1 möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 14021

T 3, 2 2. St., 1 schön möbl. Z.
an 2 Herrn sof. z. v. 13569

T 3, 12 3. St., febl. möbliertes
Zim. bill. für 2 saubere
Herrn sofort zu vermieten. 13010

U 6, 1a 2. Stod, ein schön möbl.
Zimmer auf die Straße
gehend sofort zu vermieten. 12916

Z 6, 1 partee, Ringst., gegen-
über dem Schulhaus K 5,
ein schön möbl. Zimmer z. v. 13292

Z 6, 1 3. Stod, K 5 Schulhaus,
möbl. Zimmer billig zu
vermieten, auf Wunsch Pension. 14034

ZD 1, 17 neuer Stadtheil an
der Dammstraße, ein
fein möbl. Part.-Zimmer z. v. 13822

Ringstr. G 8, 5 gut möbliertes
Parteezimmer
an einen soliden jungen Mann zu
vermieten. 12906

Ein Kofstollege sofort gesucht.
N. 8, 5, Cigarettenladen. 12830

In der Nähe des Spitalmarktes ein
freundl. möbl. Zimmer, möbliert oder
unmöbliert, per 1. November zu ver-
mieten. Näheres im Verlag. 13849

Ein schön möbliertes Zimmer im
Schloß für 1 oder 2 Damen sofort zu
vermieten. Näheres 14011

M 4, 2.

(Schlafstellen.)

B 4, 13 eine gute Schlafstelle zu
verm. 12809

Mercuria.

Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal 20-1, 1.

Wir ersuchen die Mitglieder pünktlich und vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand.
14289

Männergesang-Verein.

Mannheim.

Da wir unser bisheriges Vereinslokal (Kroher Löwen) verlassen haben, so bitten wir Briefe etc. bis auf weiteres an unseren Präsidenten Hr. E. Grenlich 64, 21 zu richten.
Der Vorstand.
14288

Männergesang-Verein.

Unsere regelmäßigen Proben werden bis auf Weiteres

Mittwoch und Samstag
Abends 9 Uhr
im Lokal Huber 15, 1
abgehalten und ladet zu pünktlichem Besuch freundlichst ein
Der Vorstand.
14287

Arbeiter = Fortb. = Verein.

B 3, 14.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, des bevorstehenden Kassenabchlusses wegen, ihre Zahlungen im Laufe des nächsten Monats demerksstelligen zu wollen und machen auf die betreffenden Bestimmungen der Statuten aufmerksam.
Der Vorstand.
14291

Mannheimer Kellnerverein.

Der Verein des Deutschen Kellnerbundes Leipzig.
(Eingetrag. Gültigkeit).
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab, unsere gefälligen Zusammenkünfte wieder jeweils **Freitag** nachmittags von 3 Uhr ab im Lokal „Halber Mond“ (Nebenzimmer) stattfinden. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.
180701

„Großsinn.“

Heute Mittwoch Abend Probe.

Freireligiöse Gemeinde.
Zu den literarischen Vorträgen des Herrn Prediger Schneider können die Mitglieder unserer Gemeinde Abonnementkarten zu ermäßigten Preisen auf dem Bureau K 2, 11 erhalten.
Der Vorstand.
14212

Wichtig für Eltern u. Erzieher.

Die Universalbibliothek für die Jugend

bietet zur Auswahl die besten u. bekanntesten Jugendschriften in hübschen neuen Ausgaben zu enorm billigen Preisen (von 20 Pfennig an bis höchstens 1 Mark 20 Pfennig).
In dieser Ausgabe kostet z. B. ein vollständiger Robinson Crusoe nach Defoe mit 2 Bildern geheftet nur 90 Pfennig, in Leinwandband mit Goldstempel nur 60 Pfennig; Muskus, Volksmärchen, ein Buch von 320 Druckseiten mit 6 Bildern, geheftet nur 80 Pfennig, in Leinwandband mit Goldstempel nur 1 Mark 20 Pfennig.
Erzählungen, Reisebeschreibungen, Märchen, Fabeln etc. zu beliebiger Auswahl für Knaben und Mädchen aller Altersstufen.
Inhaltsverzeichnisse gratis.
Zu beziehen durch:
Tobias Löffler,
(H. Werner)
Buchhandlung E 2, 4/5.

Tanzinstitut J. Schröder.

Die Einzeichnungsliste für den am 5. November beginnenden Kurs liegt in meinem Lokale (Schwarzes Lamm G 2, 17) auf.
J. Schröder, Tanzlehrer.
14283

Allerheiligen. Allerseelen.

Zu obigen Tagen empfehle den Bewohnern von Seidenheim und Umgebung meine selbstgefertigten **Grabfränze**

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten und habe dieselben im Laden der Frau Witwe Trautner zum Verkauf ausgestellt. Auch nehme fernere Bestellungen ebenfalls von getrockneten Blumenarrangements entgegen.
Küchungslokal
Rob. Fischer, Gärtner
in Seidenheim.
14265

Pfänder

werden unter strengster Diskretion in und außer dem Verhause befragt.
10437 **Gg. Fittlein** L 4, 17.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Verhause befragt.
14265 **Gg. Fittlein** L 4, 17.

Verein für Geflügelzucht.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis der verehrlichen Mitglieder, daß unsere erste dieswintertliche

Vereins-Versammlung

am Freitag, den 28. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr
im Saale des „Badner Hofes“ dahier stattfinden.
Die Tagesordnung umfaßt:

1. Vortrag des Herrn F. Herz, erster Präparator am Königl. Naturalien-Cabinet in Stuttgart, über: „Unsere nützlichen Vögel und deren Feinde.“
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Verlosung von Kanarienvögeln und Geflügel versch. Art unter die anwesenden Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Mannheim, den 20. Oktober 1887.

Liederkranz.

Samstag, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr
Tanz-Unterhaltung
im Ballhaus.
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.
14083

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, 25. Oktober 1887, Abends 8 Uhr im Theater-Saale
VORTRAG

des Herrn Prof. Dr. W. v. Nisch aus München, über:
„Die moderne Gesellschaft“. Ein Kulturbild.
Für Nichtmitglieder sind Abonnementkarten à Mk. 12.— für sämtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Rustkalkenhandlung H. Ferd. Pödel, in den Rustkalkenhandlungen W. Döcker, H. Hasdenteufel, Th. Schler und im Zeitungslokal hier, sowie in A. Bauerborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die Tageskarten abzugeben).
Die Saalführen werden punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.
140991

Stolze'scher Stenographenverein.

Mittwoch, den 26. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr
Vereinsversammlung
im Vereinslokal (Nebenzimmer des „Zwischenakt“).
Um vollständiges Erscheinen bitten
Der Vorstand.
18062

Medizinal-Verband Mannheim.

Gegründet 1884.
Geschäftslokal S 4, 2/3, parterre.
Der Verband versichert Personen jeden Standes gegen mögliche wöchentliche Beiträge für die Kosten des Arztes und der Apotheke, zahlt 1/2 der Einbandungskosten und gewährt dasselbe bei Operationen. Günstigste und niedrigste Zahlungsleistung. Geschäftsfunden: Vormittags 9—12, Nachmittags 2—5 Uhr täglich. Sonntag von 9—12 Uhr Vormittags.
Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst.
Mild- und Virtualien-Niederlage
von

Gebhard Böhler in Mannheim

B 5 No. 17

empfiehlt ein prima Lagerbier per 1/2 Flasche 20 Pfg., 1/4 Flasche 10 Pfg. Jedes Quantum wird frei in's Haus geliefert.
Leere Flaschen werden abgeholt.
14295

Prima Schellfische

in vorzogl. Qualität in Eispackung zu billigen Tagespreisen.
Central-Fischhalle A. M. Wagner,
C 2, 8
vis-à-vis „zum rothen Schaf“.
14285



Alter Malaga

per Flasche M. 2.—

Gold Sherry

per Flasche M. 2.40.

Madeira

per Flasche M. 3.—

Portwein

per Flasche M. 2.75.

Tokayer

p. Fl. 65 Pfg., M. 1.25—2.50.

Johannes Meier,
C 1, 14. Telefon 320.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum Mannheim's sowie Umgebung, meinen Freunden und Bekannten diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **Samstag, den 22. Oktober** 1. A. in Eiera
14019

D 5, 6

eine

Weinwirtschaft mit Restauration

eröffnet habe.
Für vorzüglich reine Weine und gute Speisen wird bestens gesorgt sein. Auf günstigen Zuspruch hoffend, zeichnet
Küchungslokal
D 5, 6. Carl Schweizer, D 5, 6.
(früher „Sarmonte“).

R 1, 7. Zur rothen Rose R 1, 7.

Süßer Traubenmost und Federweißer.
J. Stuhlfauth.
14178

Großer Mayerhof.

Heute Dienstag
Schweinsknöchel mit Sauertraut.
14294

Degen's Wein-Restaurant

P 2, 3 Altdentsche Weinstube P 2, 3
formwährend
Süßer Traubenmost und Federweißer,
empfehle zugleich die dazu passende hochfeine Küche zu jeden Tageszeiten.
18080

B 5, 9. Zum Lohengrin. B 5, 9.

vis-à-vis der Zaubersche, neben Herrn Kaufmann Lichtenthäler.
Die Eröffnung meiner neuen Restauration zeige hiermit ergebenst an. Prima **Speierer Bier. Keine Weine.** Empfehle zugleich meinen bekannten **Sachsenhäuser Export-Apfelwein** aus der Kellerei von Webr. Frey in Frankfurt a/M. Sachsenhausen. Jeden **Samstag** **Schlichter.** Reelle und freundliche Bedienung.
Küchungslokal
Heinrich Reiffel,
Restaurateur zum Lohengrin, B 5, 9.
Motto: Wer mit kommt, der frisst mit.
14276

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.

Dr. Gg. Schütz.
14276

A. Hasdenteufel.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung — Musikalien- und Instrumenten-Verkauf — Pianoforte-Lager — Gemälde-Salon.
11495

O 2, No. 10. Mannheim O 2, No. 10.

Groß. Hof- und Nationaltheater

Dienstag, 1. Vorstellung.
den 25. Oktober 1887. **Außer Abonnement**

Volksvorstellung

mit aufgehobenem Abonnement u. aufgehobenem Vorrecht der Abonnenten
Ein Wintermärchen
Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare. Für die deutsche Bühne neu überf. und bearb. von Franz Dingeldey.
Musik von F. v. Flotow.

Reutes, König von Syllien	Herr Neumann.
Hermione, dessen Gemahlin	Fräul. Woytack.
Demetrius, dessen Gemahlin	Fräul. Lande.
Perdita, dessen Tochter	Fräul. Hasdenteufel.
Polixenes, König von Arkadien	Herr Eigrodt.
Florizel, dessen Sohn	Herr Robins.
Camillo	Herr Ziesch.
Antigonos, sizilianische Hofbeamter	Herr Jacobi.
Alconeros, sizilianische Hofbeamter	Herr Bauer.
Dion	Herr Krage.
Pauline, Gemahlin des Antigonos	Herr Jacobi.
Erste Dienerin	Fräul. Schell.
Zweite Dienerin	Fräul. Woytack.
Alcyon, ein Schäfer	Herr Grotter.
Polixenes, dessen Sohn	Herr Stein.
Dorcas, Schloßherrin	Fräul. De Paul.
Katolofus, ein Gauner	Herr Grotter.
Der Kellner eines Gerichtshofes	Herr Moser.
Oberpriester Apollon	Herr Diet.
Kerkermeister	Herr Peters.
Ein Diener des Demetrius	Herr Starke.
Ein Schreiber	Herr Schilling.

Hofleute, Richter, Beisitzer und Beisitzerinnen, Schäfer und Schäferinnen, Volk, Wachen, Diener etc.

Schauplatz: Im ersten, zweiten und vierten Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sizilien; im dritten eine ländliche Gegend in Arkadien. Zwischen dem zweiten und dritten Aufzuge liegt ein Zeitraum von 17 Jahren.

Vorkommende Länge: Im 1. Akte: Waffentanz, arrangiert von Frau Gutenthal, getanzt von derselben, dem Fr. Kmo und den Damen des Ballets.

Im 3. Akte: Schloßgarten, arrangiert von Frau Gutenthal und getanzt von den Damen des Ballets und den Kindern.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

Ermäßigte Preise.